

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 28 (1957)

Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

**Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen**

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38
Telefon (051) 45 46 96

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.-, Ausland Fr. 15.-

28. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 10 Oktober 1957 - Laufende Nr. 308

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Die Erwerbstätigkeit der Mütter und ihre Folgen / Pflegt die Heimapotheke! / Evangelische Erziehungsanstalt auf dem Freienstein / Nein, wir sind keine bösen Versenker! / Der Vorstand des VSA tagt / Der Bergtod geht um / Im Land herum / Das Problem der Chronischkranken in Zürich / Tagungen und Kurse / Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Blick auf die Reformierte Heimstätte Boldern-Männedorf; siehe Leitartikel in dieser Nummer.

Die Erwerbstätigkeit der Mütter und ihre Folgen

Vorbemerkung: Vom 10. bis 12. September führte das Jugendamt des Kantons Zürich, unter Leitung von Vorsteher Adolf Maurer, in der Reformierten Heimstätte «Boldern» ob Männedorf, seinen 22. Weiterbildungskurs durch. Namhafte Referenten beleuchteten das vielschichtige Problem der Erwerbstätigkeit unserer Mütter. In intensiver Arbeit wurde während drei Tagen versucht, Klarheit und Ueberblick über diese für unser Volk so wichtigen Fragen zu gewinnen. Weil Sozialarbeiter und Heim- und Anstaltsleiter sozusagen täglich mit diesen Problemen zu tun haben, geben wir nachfolgend, in gekürzter Form, einige Gedanken der überaus fruchtbaren und anregenden Arbeitstagung wieder.

Im letzten Winter ist sie uns während längerer Zeit jeden Morgen begegnet. Kurz nach 6 Uhr ist jene Mutter, mit ihrem Kleinkind auf dem Arm, in den Autobus gestiegen, um vor Arbeitsbeginn ihr Kind für einen Tag der Obhut der Krippe zu übergeben. Meist schmiegte das Kleine sein Köpfchen an die Brust der Mutter, und die Bewegung des Fahrzeuges verhalf ihm zu baldigem Einschlafen. Ich habe die Gesichter der Mitfahrenden studiert. Einige nahmen kaum Notiz von den an den Bushaltestellen neu hinzugestiegenen Fahrgästen; andere jedoch blickten teilnahmsvoll auf die Mutter mit ihrem schlafenden Kind, und man konnte nur zu

deutlich aus ihren Gesichtern die Gedanken lesen. Uns selber ist es nicht anders ergangen. Immer wieder hat es uns einen Stich gegeben, in der Frühe des kalten Wintermorgens der jungen Mutter mit ihrem schlafenden Kind auf dem Arm zu begegnen. Zu einer Zeit, da Kinder und viele Erwachsene noch der Ruhe pflegen, musste sie an ihr Tagewerk fahren. Da sie für ihr Kind zu sorgen hatte, blieb ihr nichts anderes übrig, als dieses jeden Morgen aus dem Schlaf zu reissen und durch beissende Nachtkälte in die Krippe zu bringen.

*

Ein amerikanischer Journalist hat erklärt, die Schweiz sei ein wohlhabendes Land, ohne grosse Gegensätze von Reichtum und Armut. Im Blick auf die grosse Zahl der erwerbstätigen Frauen und Mütter in unserem Land wird man diese Auffassung nicht ohne weiteres teilen. Im Jahre 1950 zählten wir 104 000 erwerbstätige Ehefrauen; dazu kommen 52 000 Witwen, 30 000 geschiedene Frauen und ledige Mütter. Alle diese erwerbstätigen Mütter haben zusammen rund 80 000 Kinder unter 18 Jahren. Bei diesen Zahlen sind alle jene Frauen, die im eigenen Geschäft ihres Mannes (Bäcker, Metzger usw.) mithelfen, sowie die vielen, die tage- oder stundenweise irgend einer Beschäftigung nachgehen, nicht gezählt.